

Datum: 27.02.2014

Az.: sc-sz

Beschlussvorlage - öffentlich -

	Beratungsfolge	Datum
1.	Kulturausschuss	19.03.2014

Betreff:

Weitere Entwicklung Stadtmuseum

Bestandteile dieser Vorlage sind:

1. Das Deckblatt
2. Der Beschlussvorschlag und die Sachdarstellung

Der Bürgermeister In Vertretung Lachman Beigeordneter	
--	--

Kulturreferentin Schmidt-Apel		
--------------------------------------	--	--

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss nimmt die Vorlage der Verwaltung zur Kenntnis.

Sachdarstellung:

Nach 30 Dienstjahren (Dienstbeginn: 01.04.1984) beginnt Ende Juli 2014 für Frau Barbara Strobel, der Leiterin des Stadtmuseums Bergkamen, die Freizeitphase der Altersteilzeit. Die Ausschreibung für die Stellennachfolge ist in Vorbereitung. Während der Dienstzeit von Frau Strobel hat sich das Museum zu einem beliebten Ausflugsziel für Schulklassen und Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Region und darüber hinaus entwickelt. Das Stadtmuseum erfährt mit fast 18.000 Besucherinnen und Besuchern im Jahr einen beachtlichen Zulauf. Seit 1990 ist im Gebäude Jahnstrasse 31 außerdem die Galerie „sohle 1“ untergebracht.

Mit der Rekonstruktion der Holz-Erde-Mauer in Oberaden und dem Vorhaben Römerpark Bergkamen wurde 2012 eine weitere wichtige Attraktion für das Stadtmuseum und die Stadt Bergkamen begründet (vgl. auch TOP 2). Es wird erwartet, dass mit dem Römerpark Bergkamen neue touristische Zielgruppen etwa über die Römer-Lippe-Fahrradroute für Bergkamen erschlossen werden.

Im Untergeschoss des Museums haben die aktiven Mitglieder der IGBCE Ortsgruppe Oberaden/REVAG-Geschichtskreis Haus Aden/Grimberg eine Bergbauabteilung mit Barbara-Stollen realisiert, die auf gute Besucherresonanz stößt. Des Weiteren wurde im Museumshof eine Ausstellung von Gerätschaften aus dem Bergbau angelegt (z. B. Lok, Ausbauschild), die noch weiter ausgebaut werden soll, da aktuell noch die Möglichkeit besteht, solche Maschinen und Geräte aus der Zeit des Bergbaus zu erhalten.

Was die weitere Ausrichtung des Museums anbelangt, ist beabsichtigt, die bereits vorhandenen Sammlungen zur Siedlungs- und Heimatgeschichte von den Römern bis zum Bergbau zu komplettieren und didaktisch aufzubereiten.